

# Über die Grenze

## LEICHTATHLETIK Struck läuft Triple-Marathon

**BÖNEN** ■ Als Jan-Philipp Struck nach 42,195 Kilometern die Ziellinie überquerte, war für den Ausdauersportler der Lauffreunde Bönen nur eine kurze Pause angesagt. Die Gedanken kreisten schon um den nächsten Start. Und das Spielchen wiederholte sich am gleichen Tag sogar noch einmal. Struck hatte sich mit 65 anderen Läufern für den „Internationalen Triple-Marathon“ eingeschrieben, der im deutsch-niederländischen Grenzgebiet ausgetragen wurde. Der Bönener kam mit einer Gesamtzeit von 13:50:43 Stunden auf den zehnten Platz von 28 Männern im Ziel. Der Sieger benötigte 11:20:45.

„Drei Marathon-Starts an einem Tag. Das klingt zwar verrückt, aber es macht bei der tollen Organisation und der Läufergemeinschaft auch großen Spaß“, meinte Struck: „Die kleinen Pausen reichten immer, sich neu zu motivieren.“

Die richtige Motivation galt es schon am frühen Morgen zu finden. Denn der erste Lauf ging bereits um 5.30 Uhr im niederländischen Eelde nahe Groningen los. Um 10 Uhr fiel in Blijham, wenige Kilometer von der deutsch-niederländischen Grenze entfernt, der zweite Startschuss. Ziel war das Esterwegen im Emsland. Um 17 Uhr ging es von dort aus weiter nach Wardenburg, südlich von Oldenburg gelegen.

Strucks Einzelzeiten lauteten 4:16:07, 4:12:04 und 5:22:32. Vereinskollege Michael Klein ging wegen der steigenden Temperaturen nach dem ersten Marathon, den er in 4:29:25 bewältigte, aus dem Rennen. „Beim Start

waren es noch angenehme 12 Grad. Aber das Ganze entwickelte sich schnell zu einer Hitzeschlacht“, meinte Struck, der zurückhaltend lief und bei Kilometer 31 sogar eine kleine Frühstückspause einlegte. Der erste Lauf führte durch malerische niederländische Dörfer, der zweite aber oft an großen Straßen entlang. Passagen im Schatten waren die Ausnahme. „Am Ende war ich überrascht, schneller gewesen zu sein als beim ersten Abschnitt.“ Er hat wieder pausiert.

Eindreiviertel Stunden betrug seine Ruhephase bis zum dritten Start. „Zunächst fühlte ich mich wie neugeboren. Zeitweise führte ich sogar das Feld an“, sah der Bönener nur noch das Führungsfahrzeug vor sich. Doch dann meldete sich der Magen. Ab Kilometer 22 musste Struck ständig zwischen Gehen und Laufen wechseln. „Ich bin sehr glücklich, nicht aufgegeben zu haben und vor allem den zweiten Marathon, der einem Wüstenmarathon ähnlich war, so schnell geschafft zu haben.“ ■ **WA**



Jan-Philipp Struck kämpfte sich durch drei Marathons. ■ Foto: ml